


Handlungsfeld U		
Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen		
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p>Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern</p> <p>Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen</p> <p>Unterrichtsplanung und –durchführung reflektieren und ausweiten</p>	<p>Wie erschließe ich die breiten Einsatzmöglichkeiten von Gestaltern im Berufskolleg?</p> <p>Welche fachspezifischen Kompetenzbereiche sind für Schülerinnen und Schüler im Gestaltungsbereich relevant?</p> <p>Wie diagnostiziere ich die Lern- und Entwicklungsstände, Begabungen und Kompetenzen meiner Schülerinnen und Schüler im Bereich Gestaltung?</p> <p>Welche konkreten Ziele verfolge ich im Hinblick auf Wahrnehmungsfähigkeit, Kreativität und Prozesskompetenz meiner Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Welche Lernformen sind für die jeweiligen Kompetenzbereiche zielführend?</p> <p>Wie gestalte ich langfristige Lernvorhaben möglichst kompetenzorientiert? Welche Bedeutung hat situiertes Lernen im Rahmen längerfristiger Vorhaben? Wie gewährleiste ich kontextbezogen sinnstiftende didaktische Schwerpunktsetzung?</p> <p>Wie fördere ich zunehmend eigenständiges und kooperatives Lernen meiner Schülerinnen und Schüler?</p>	<p>(Unterschiedlichkeit der) Richtlinien und Lehrpläne der breit gestreuten Bildungsgänge der Gestaltung im BK</p> <p>Besondere Lernausgangslagen in gestalterischen Bildungsgängen</p> <p>Kompetenzen und Ziele in Gestaltung</p> <p>Qualitätskriterien von Gestaltungsunterricht</p> <p>„Lernen am Modell vs. Erfahrungslernen?“ - Fachrelevante Lernformen</p> <p>situiertes Lernen/Bedeutsamkeit des Kontextbezugs von Lernsituationen in gestalterischen Bildungsgängen</p> <p>Fachspezifische Herausforderungen/Umgang mit gesellschaftlicher Verantwortung von Gestaltern; Diskrepanz zwischen Erwartung und inhaltlichen Schwerpunkten</p> <p>Medien im Unterricht als Mittel zum Zweck und Lerninhalt/Medienkompetenz/Mediendidaktik</p>

Kompetenzen und Standards

Kompetenz 1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

Die Absolventinnen und Absolventen

- können aus den einschlägigen Erziehungs- und Bildungstheorien Zielperspektiven und Handlungsprinzipien ableiten,
- verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und planen und gestalten Unterricht unter Berücksichtigung der Leistungsheterogenität,
- wählen Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen unter Bezug auf Curricula und ggf. individuelle Förderpläne aus,
- integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz und
- überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens und reflektieren die Passung zu den Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.

Kompetenz 2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Die Absolventinnen und Absolventen

- regen unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen sie,
- gestalten Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten,
- stärken bei Schülerinnen und Schülern ihre Lern- und Leistungsbereitschaft und
- führen und begleiten Lerngruppen.

Kompetenz 3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.

Die Absolventinnen und Absolventen

- vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien und
- vermitteln den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen
- Lernens und Arbeitens.

Kompetenz 4 (siehe auch Handlungsfeld E): Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren der Entwicklung des Lernens von Schülerinnen und Schülern und für Schülerinnen und Schuler und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

Die Absolventinnen und Absolventen

- erkennen Benachteiligungen, Beeinträchtigungen - auch gesundheitliche - sowie Barrieren, realisieren pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen. Sie nutzen hierbei die Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Professionen und Einrichtungen,
- unterstützen individuell und arbeiten mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler vertrauensvoll zusammen und
- beachten die soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe.

Handlungsfeld E

Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten</p> <p>Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten</p> <p>Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben)</p> <p>Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten</p> <p>Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p>	<p>Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag in meinem Fach?</p> <p>Wo ergeben sich Erziehungsanlässe im Gestaltungsunterricht?</p> <p>Welche Bedeutung haben Vereinbarungen des Kollegenteams zur Wahrnehmung des Erziehungsauftrags?</p> <p>Wie kann ich durch mein eigenes Verhalten Vorbild sein und bereits dadurch erzieherisch wirken?</p> <p>Wie schaffe ich ein wertschätzendes, lernförderliches Unterrichtsklima?</p> <p>Wie fließt Medienerziehung in den Gestaltungsunterricht ein?</p>	<p>Menschenbild, Berufsethos des Gestalters vor dem Hintergrund seiner gesellschaftlichen Verantwortung (Beeinflussung des privaten Umfelds, Manipulation durch Bilder, Medien, Werbung etc.)</p> <p>Ästhetische Erziehung/ Vorbildfunktion/Modellcharakter der unterrichtlichen Medien</p> <p>Kulturerziehung/ Teilhabe am Kulturleben/Museumsbesuche etc.</p> <p>Medienerziehung</p>
<p>Kompetenzen und Standards</p>		
<p>Kompetenz 4 (siehe auch Handlungsfeld U): Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren der Entwicklung des Lernens von Schülerinnen und Schülern und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen Benachteiligungen, Beeinträchtigungen - auch gesundheitliche - sowie Barrieren, realisieren pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen. Sie nutzen hierbei die Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Professionen und Einrichtungen, ▪ unterstützen individuell und arbeiten mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler vertrauensvoll zusammen und ▪ beachten die soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe. <p>Kompetenz 5: Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.</p>		

Die Absolventinnen und Absolventen

- reflektieren Werte und Werthaltungen und handeln entsprechend,
- üben mit den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln schrittweise ein und
- setzen Formen des konstruktiven Umgangs mit Normkonflikten ein.

Kompetenz 6: Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

Die Absolventinnen und Absolventen

- gestalten soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in Unterricht und Schule,
- erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzen sie um und
- wenden im konkreten Fall Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung an.

Handlungsfeld L

Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen</p> <p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen</p> <p>Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen</p> <p>Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichtsnutzen</p>	<p>Mit welchen diagnostischen Verfahren objektiviere ich meine Wahrnehmungen vom Lernerfolg und Kompetenzzuwachseiner Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Wie konzipiere ich kompetenzorientierte Aufgabenstellungen kriteriengerecht? D. h. wie kann ich kontextbezogen Kriterien angemessen gewichten?</p> <p>Wie bildet sich die jeweils entwickelte Kriterien-gewichtung bei der Leistungserfassung ab?</p> <p>Wie nutze ich das Thema „Gestaltung ist eine Geschmacksfrage“ lernwirksam und kompetenzförderlich?</p> <p>Wie stelle ich eine transparente, an fachlichen Standards, konkreten Lernanlässen sowie an Potenzialen orientierte Leistungsbewertung und adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher?</p> <p>Wie gewährleiste ich eine feedbackorientierte Begleitung und Dokumentation der Leistungsprozesse meiner Schülerinnen und Schüler?</p>	<p>Richtlinien und Lehrpläne kompetenzorientiert und fachlich relevant konkretisieren</p> <p>Leistungsbegriff in Gestaltung/ Kompetenzstufen hinsichtlich der Zielebenen Kreativität, Wahrnehmungskompetenz, Prozesskompetenz</p> <p>„Eine Aufgabe – unendlich viele Lösungen“ - Umgang mit dialektischen Problemstellungen der Gestaltung</p> <p>Kontext- und zielorientierte Auswahl und Gewichtung von Kriterien</p> <p>Veranschaulichende Feedbackmöglichkeiten als didaktischer Doppeldecker</p> <p>Punkt- und Prozessbeurteilung/ Portfolio/Projektbuch/Konzept</p>

Kompetenzen und Standards

Kompetenz 7 (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

Die Absolventinnen und Absolventen

- erkennen Entwicklungsstände, Lernpotenziale, Lernhindernisse und Lernfortschritte,
- erkennen Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten ein,
- erkennen besondere Begabungen und kennen Möglichkeiten der Begabungsförderung,
- stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab,
- setzen unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und unterscheiden Beratungsfunktion und Beurteilungsfunktion
- kooperieren mit Kolleginnen und Kollegen bei der Erarbeitung von Beratung/Empfehlung und
- kooperieren bei Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit anderen Professionen und Einrichtungen.

Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

Die Absolventinnen und Absolventen

- konzipieren Aufgabenstellungen kriteriengerecht und formulieren sie adressatengerecht,
- wenden Bewertungsmodelle und Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht an,
- verständigen sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen,
- begründen Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf
- und nutzen Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit.

Handlungsfeld B

Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen</p> <p>Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung</p> <p>Schülerinnen und Schüler und Elternanlass- und situationsgerecht beraten</p> <p>Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten</p> <p>Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten</p> <p>An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken</p>	<p>Welche spezifischen Beratungsanlässe ergeben sich im Gestaltungsbereich?</p> <p>Welche Formen eines prozessbezogenen Feedbacks kann ich in meinem Unterricht einsetzen?</p> <p>Wie verstehe ich meine Rolle als Beraterin bzw. Berater, welche Haltung brauche ich im Spannungsfeld zwischen Beratung und Beurteilung?</p> <p>Wie berate ich meine Schülerinnen und Schüler im individuellen Gestaltungsprozess?</p>	<p>Personen- und zielorientierte, nicht direktive Beratung in lösungsoffenen Prozessen/ Haltung der Lehrperson als Beratende im individuellen Gestaltungsprozess</p> <p>Intuitive Beratung</p> <p>Feedback geben/ Werte-Entwicklungsquadrat</p>
<p>Kompetenzen und Standards</p>		
<p>Kompetenz 7 (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ setzen unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und unterscheiden Beratungsfunktion und Beurteilungsfunktion ▪ kooperieren bei der Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen sowie anderen Professionen und Einrichtungen. 		

Handlungsfeld S

Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen</p> <p>Chancen des Ganztags nutzen und – gestalten</p> <p>Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p>Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</p> <p>In schulischen Gremien mitwirken</p> <p>An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken</p>	<p>Wie kann durch Zusammenarbeit mit an Schulen Beteiligten zu berufsbedeutsamen fachliche Qualitätssicherung gewährleistet werden?</p> <p>Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen unter Nutzung von digitalen Medien kooperieren, sowie Unterricht kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln?</p> <p>Wie kann die organisatorische Struktur meiner Schule das Prozesslernen meiner Schülerinnen und Schüler begünstigen?</p> <p>Wie kann gemeinsame Evaluation des Unterrichts/der Unterrichtsergebnisse gelingen?</p> <p>Wie gehe ich mit den außerunterrichtlichen Erwartungen und Ansprüchen an meine Gestaltungskompetenz um?</p> <p>Wie kann ich Fachkollegen zur Unterstützung in lösungsoffenen Unterrichtsvorhaben einbinden?</p> <p>Wie gewährleiste ich fachliche Kompetenz – auch in 30 Jahren?</p>	<p>„Sind Itten und Co noch up to date?“– fachliche Aktualität durch Kooperation und Schulentwicklung gewährleisten</p> <p>Digitale Kooperationsmedien</p> <p>Schulentwicklung/fachliche Kompetenzentwicklung/Professionalisierung</p> <p>Selbstverständnis einer/eines Lernenden</p> <p>Selbstorganisation im schulischen Alltag/ lebenslanges Lernen/ Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensmuster AVEM</p>

Kompetenzen und Standards

Kompetenz 9: Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

Die Absolventinnen und Absolventen

- lernen, mit Belastungen umzugehen,
- setzen Arbeitszeit und Arbeitsmittel zweckdienlich und ökonomisch ein und
- praktizieren kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung.

Kompetenz 10: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe.

Die Absolventinnen und Absolventen

- reflektieren die eigenen beruflichen Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie deren Entwicklung und können hieraus Konsequenzen ziehen,
- nutzen Ergebnisse der Bildungsforschung für die eigene Tätigkeit,
- dokumentieren für sich und andere die eigene Arbeit und ihre Ergebnisse,
- geben Rückmeldungen und nutzen die Rückmeldungen anderer dazu, ihre pädagogische Arbeit zu optimieren,
- nehmen Mitwirkungsmöglichkeiten wahr,
- kennen und nutzen Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und
- nutzen individuelle und kooperative Fort- und Weiterbildungsangebote.

Kompetenz 11: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben.

Die Absolventinnen und Absolventen

- wenden Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung an,
- nutzen Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule,
- planen schulische Projekte und Vorhaben kooperativ und setzen sie um und
- kennen und unterstützen Maßnahmen zur gesundheitsförderlichen Gestaltung von Schule und Unterricht.